

Empirische Ästhetik: The Language of Literature

PD Dr. Pascal Nicklas (FB 04/Institut für Mikroskopische Anatomie und Neurobiologie)

Prof. Dr. Anja Müller-Wood (FB 05/English Literature)

Empirische Ästhetik ist ein hochgradig innovatives und interdisziplinär integratives Forschungsgebiet, für das es in der Literaturwissenschaft bislang keine Lehrveranstaltungen gibt. Das hier vorgestellte, auf eine viersemestrige Probephase ausgerichtete, Lehrprojekt ist der deutschlandweit wohl erste Versuch, im Rahmen eines BA-Moduls eine Brücke von der Forschung zur literaturwissenschaftlichen Lehre unterschiedlicher Fächer zu schlagen. Das im B.A. „English Literature and Culture“ angebotene Modul „The Language of Literature (AMK II)“ bildet die Matrix für drei miteinander verschränkte, fakultative Lehrveranstaltungen (Proseminar, Seminar, Vorlesung), in denen von Seiten der Literaturwissenschaft Fragestellungen und Methoden der empirischen Ästhetik für die eigenen Belange vorgestellt, eingeübt und diskutiert werden können.

Begrifflichkeiten experimenteller Methoden (wie zum Beispiel ‚Hypothese‘, ‚Experiment‘, ‚Signifikanz‘, ‚Variable‘, ‚Fehler‘, ‚Stichprobe‘, ‚Population‘, ‚Statistik‘) werden im Blick auf literaturwissenschaftlich relevante Probleme erklärt. Erhebungsmethoden wie Beobachtung, Interview, Fragebogen ebenso wie bildgebende Verfahren (fMRT) und EEG, EMG (und physiologische Parameter im Verhaltenslabor), MEG, TMS und Eye-Tracking werden in der Praxis und in ihrer Anwendbarkeit und Auswertung vorgestellt. Außerdem werden neurobiologische Grundlagen vermittelt.

Ein übergeordnetes Ziel dieser Veranstaltungen ist ein Verständnis für die Relevanz interdisziplinärer Forschung zu wecken und erfahrbar zu machen, dass diese nur im Team gelingen kann: Literaturwissenschaft, Psychologie und Neurowissenschaften müssen beispielsweise zusammenarbeiten, um textkonstitutive Rezeptionsmomente wie Rührung oder Spannung empirisch zu untersuchen oder zu zeigen, in welcher Weise formale Textelemente spezifische, auf wahrnehmungsphysiologische Bedingtheiten zurückzuführende Effekte erzielen.

Die Erprobung des Moduls ist auf vier Semester angelegt, um Studierenden die Möglichkeit zu geben, einen Durchlauf komplett zu absolvieren und eine Justierung des Curriculums zu ermöglichen. Das Modul soll für alle philologischen Studiengänge anrechenbar werden und wird als interdisziplinäres Modul der Vorklinik in der Medizin angeboten.